

# Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wiederabnehmerpreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 288.

Halle, Freitag den 9. December  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schullehrer, Kantor und Rufus Heinecke zu Calbe an der Saale, und dem Schullehrer und Kantor Graefner zu Selau im Kreise Weiskensfeld, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgendes Protokoll über die in der heutigen Sitzung des Staatsministeriums erfolgte Vereidigung des neuen Kriegsministers General-Lieutenant v. Roon:

Zu Gegenwart Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, der Staats-Minister von Auerswald, von der Heydt, Simons, Freiherr von Schlieffen, Freiherr von Patow, Graf von Bükeler, von Bethmann-Hollweg, Graf von Schwerin, des Chefs der Marine-Verwaltung, Vice-Admirals Schröder.

In der heutigen Sitzung des Staatsministeriums wurde dem mittelst Allerhöchster Ordre vom 5. d. M. zum Kriegs-Minister ernannten General-Lieutenant von Roon der von ihm nach Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 zu leistende Eid abgenommen. Zu dem Ende wurde der Kriegs-Minister von Roon die Formel des Eides durch den unterzeichneten Protokollführer dahin vorgelesen:

„Sie Schwören zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie Seiner Majestät dem Könige treu und gehoramt sein und die Verfassung gewissenhaft beobachten wollen.“

Zugleich wurde bemerkt, daß der Eid, unter Aufhebung der Schwurfinger, durch Aussprechen der Worte:

„Ich (Vor- und Name) schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ zu leisten sei, wobei es dem Schwörenden anheimgestellt bleibe, am Schlusse die seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen. Der Kriegs-Minister von Roon leistete hierauf den Eid, indem er, unter Aufhebung der Schwurfinger der rechten Hand, die Eidesworte aussprach:

„Ich (Vor- und Name) schwöre es, so wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum zur ewigen Seligkeit.“

Das gegenwärtige Protokoll ist von sämtlichen Anwesenden, zum Zeichen ihrer Genehmigung, durch Unterschrift vollzogen worden.

von Roon.  
Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, von Auerswald, von der Heydt, Simons, von Schlieffen, von Patow, Graf von Bükeler, von Bethmann-Hollweg, Graf von Schwerin, Schröder.

Costenoble, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath.  
Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm sind gestern Abend mit dem Kölner Schnellzuge in erwünschtem Wohlsein hierher zurückgekehrt.

Der Oberst-Marschall Freiherr v. Werther, Staatsminister a. D., Königl. Kammerherr und Ritter des Schwarzen Adlerordens, ist heute Vormittag 10 Uhr in seiner Wohnung, Pariser Platz Nr. 6, am Schlagfluß verstorben. Sohn des Verstorbenen ist der Preussische Gesandte in Wien.

Die Preussische Regierung soll darauf angetragen haben, das Pferde-Ausfuhr-Verbot im Zollverein mit dem 1. Januar aufzuheben.

Bei der am 5. d. Mts. in Trebnitz von den Kreisen Trebnitz und Militsch vorgenommenen Erlosgewahl eines Deputirten für das Haus der Abgeordneten, an Stelle des zur königlichen Regierung in Breslau verlegten Staatsanwalt Ballhorn, wurden, der „Bresl. Z.“ zufolge, der Kreis-Deputirte v. Uthmann aus Ober-Mahlau mit 145 Stimmen von 307 abgegebenen Stimmen zum Deputirten gewählt.

Der Fürstbischof von Breslau hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die Beiden des Papstes unter der jetzigen Bewegung in lebhaften Farben schildert und Gebete für den Papst unter besonderen Feierlichkeiten (Aussegnung des Sacraments etc.) für die Diöcese (zu der auch Berlin gehört) anordnet. Wie das „Schles. Kirchenbl.“ meldet, hat Graf v. Brühl auf Pforten (nach dem Vorgange vieler Katholiken in verschiedenen Gegenden Deutschlands) zur Unterstützung des schwer betragenen Papstes dem Fürstbischof Dr. Förster den Betrag von 100 Thalern zur Beförderung nach Rom übersandt. Der Fürstbischof hat dieser Gabe die Summe von 1000 Lbr. in einem Schlesischen Pfandbriefe zu gleichem Zwecke beigelegt.

Nach der „Bl. u. S.“ ist Folgendes der Gedankengang des Begleitschreibens, welches Graf Rechberg mit dem österreichischen Einladungs-Circular zum Congreß erlassen hat:

„Das Züricher Friedenswerk, das der Congreß krönen soll, modificirt wesentliche Festsetzungen der Wiener Verträge, weshalb Österreich darauf besonders bestanden hat, daß alle Mächte, welche die allgemeine Acte von 1815 unterzeichnet haben, zu dem neuen Congreße hinzugezogen werden. Die Gerechtigkeit dieses Antrags ist auch von Frankreich anerkannt worden und auf eine gleiche Auffassung von Seiten der übrigen Regierungen ist zu hoffen. Erstlich ist unerlässlich, auch die Bevollmächtigten von Rom, Sardinien und beider Sicilien beizuziehen, so macht es die dem Fürstenrecht schuldige Achtung nicht minder zur Pflicht, nicht Gegenstände zu discutiren, welche Lebensfragen von Souverainen berühren, ohne ihre Vertreter zu hören. Daher würden auch Repräsentanten von Toscana, Parma und Modena zu berufen sein, sobald diese Länder in normale Zustände, welche ihre volle Unabhängigkeit verbürgen, zurückgetreten sind. Die Wohlthat Italiens läßt sich dauernd nur dann begründen, wenn dieses Land gegen die unaufrichtigen Anriffe geschützt wird, welche der revolutionäre Geist gegen das Gebäude der gesellschaftlichen und religiösen Ordnung richtet. Dazu können solche Einrichtungen helfen, welche zugleich die Ehre und das Glück der Völker befähigen. Die Wiedererleuchtung der durch factischen österreichischen Fürsten erloschen das nächste Erforderniß, womit zugleich die Macht des päpstlichen Stuhles über die insurrectionären Provinzen hergestellt würde. Wodann tiefe sich eine dem deutschen Bunde nachgeordnete Consideration gründen, deren Organisation eine innere Angelegenheit der italienischen Mächte wäre. Gleiche Grundzüge dürften alle Mächte befehlen, denen der Schutz der Ordnung gegen drohende Gefahren am Herzen liegt, dagegen würde es angemessen sein, von den Beratungen des Congresses alle Gegenstände fern zu halten, welche sich nicht auf die vorstehend berührten Gegenstände beziehen. Eine unbestimmte Ausdehnung der Attribute des Congresses könnte leicht ernste Verwickelungen herbeiführen.“

Vor einigen Tagen fand in Bremen die schon erwähnte Berathung verschiedener am Seeverkehr beteiligter Personen über den Schutz der Privatinteressen auf See in Kriegszeiten statt. Nach kurzer Verhandlung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Unvergleichlichkeit der Person und des Eigenthums in Kriegszeiten vor See, unter Ausdehnung auf die Angehörigen kriegsführender Staaten, so weit die Zwecke des Krieges sie nicht notwendig beschränken, ist eine unabweisliche Forderung des Rechtsbewußtseins unserer Zeit.“ Ein Ausschuss von Mitgliedern der bremischen Börse ist niedergesetzt, der sowohl bei den Regierungen, als in der öffentlichen Meinung für die Durchführung jenes Grundfahes wirken soll. Wie es heißt, will er sich auch an den bevorstehenden pariser Congreß wenden.

Nach dem „F. Z.“ ist die Mittheilung, daß die Bundes-Militär-Kommission dem preussischen Militär-Bevollmächtigten, G. L. v. Dannhauer, das Referat in der Angelegenheit einer gutachtlichen Prüfung der Kriegsverfassung übertragen habe, dahin zu ergänzen, daß der hannoversche Militär-Bevollmächtigte, Oberst Schulz, zum Mitreferenten ernannt wurde. — Der Eingang der Eingabe der zweiten kurhessischen Ständekammer wurde, demselben Blatte zufolge, dem Auskauf überwiesen, welcher die Zulässigkeit aller an den Bund gerichteten Eingaben und die Legitimation der Eingaber zu prüfen hat.

In der letzten Bundestags-Sitzung wurde auch eine Eingabe des Rothschild'schen Bankhauses vorgelegt, worin dasselbe das Ansuchen stellt, daß die Verzinsung, welche es für die bei ihm deponirten und zur Verfügung zu haltenden Bundesfonds zu leisten hat, herabgesetzt werde; bei dem dormaligen Stande des Geldmarktes erst eine Wiederherabsetzung der Verzinsung von 3 pCt. auf 2 pCt. in früherer Zeit stipulirt gewesen Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Rothschild'sche Bankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Regierungen, mit welchen es in ähnlichen Geschäftsvorbindungen stehe, eine noch niedrigere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über dieses Ansuchen ist noch nicht erfolgt.

Rassel, d. 6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer bewanderte Hr. v. Edelsheim, daß kein Vertreter der Regierung anwesend sei, da er dadurch außer Stand gesetzt sei, die Rectierung wegen ihrer Denkschrift über die Verfassungsangelegenheit zu interpelliren. Der Redner sprach sich dabei über diese Denkschrift mit schärfstem Tadel aus. — In geheimer Sitzung wurden Anträge in Bezug auf die Verfassungsangelegenheit gestellt und begründet.

**Baiern.** Man schreibt der „D. A. Z.“ aus München vom 30. Nov.: „Seit einigen Tagen transpirirt das Gerücht und zwar weniger aus ultramontanen Kreisen als von Personen her, die mit dem Hofe in Verbindung stehen, daß eine Annäherung an Frankreich von Seiten einiger kleinen deutschen Staaten versucht und wohl auch in Paris günstig aufgenommen werde. Das Ende dieser anknüpfenden Verbindung würde dann eine Allianz zwischen Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland und Oesterreich gegen Preußen sein. Es bestehen auch Anzeichen, die dieses Gerücht wahrscheinlich machen, die ich aber noch nicht näher bezeichnen kann.“ Da dieses ungeheuerliche Gerücht einmal im Gange ist, so halten wir es für geboten, Notiz davon zu nehmen, um den betreffenden Stellen Gelegenheit zu geben, dasselbe mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen.

Auch in München ist, wie die „Neue Münchener Ztg.“ mittheilt, in einer „Berathung achtbarer Baiern“ eine Adresse an den Papst beschlossen worden. Die Adresse wird von dem Blatt mitgetheilt; sie spricht die Hoffnung aus, daß sich auch jetzt wieder auserselene Werkzeuge finden werden, „welche, angethan mit dem Schwerte der Gerechtigkeit, siegreich streiten und der Schlange des Verraths und der Empörung den Kopf zertrümmern werden, auf daß der Welt der Friede wiederkehre.“ — Die Adresse soll auch in den andern Diöcesen durch einfache Beitrittserklärungen angenommen werden und in dem Ausschreiben des Comités wird um baldige Erleidiung gebeten, da die Adresse möglichst bald nach Rom gehen soll. Das, was sich dort vorbereitet, wird durch geschriebene Worte aber nicht beseitigt; 20,000 Strafbaiern für die auführerischen Legationen und als Gegengewicht für die ungetreuen Helfer der Franzosen wären wohl dem päpstlichen Stuhle viel lieber.

**Baden.** Dem „Wälder Kurier“ wird aus Mannheim vom 3. Dec. geschrieben: „Nachdem die zur Beseitigung des Kirchenconflicts zwischen der badiſchen Regierung und dem Päpstlichen Stuhle zu Stande gekommene Vereinbarung ihrem ganzen Wortlaute nach bekannt wurde, hat nach vorausgegangener Besprechung im engeren Kreise gestern Abend eine Versammlung katholischer hiesiger Bürger stattgefunden, welche sich die Aufgabe stellte, der Einführung dieses Concordats pflichtgemäß entgegenzuarbeiten. Gedrungen von der Ueberzeugung, daß der fromme Sinn der Gläubigen auch ohne die durch die Concordatsbestimmungen so tief verletzt werdenden Rechte einzelner und des Staats gestiftet werden können, ja ohne eine förmliche Herrschaft des Klerus über das Volk immer besser gedeihen müßte, wurde von den Versammelten (als jzt noch einziger Ausweg) beschlossen: An die II. Kammer der badiſchen Landstände eine Adresse abzurichten und unter Darlegung der aus dem Inhalt der Vereinbarung hervorgehenden gefährlichen Folgen ehrerbietig zu bitten, daß die badiſche Regierung das abgelaſſene Concordat nicht zur Ausführung bringe, beziehungsweise, daß die hierauf bezüglichen Gesetzentwürfe von Seiten der Stände nicht genehmigt werden möchten. Zugleich wurde weiter beschlossen, alle vernünftigen Katholiken im badiſchen Lande aufzufordern, gleiche Schritte zu thun.“

**Hamburg.** d. 6. December. Heute Nachmittag trat die neue Bürgerschaft zusammen; dieselbe war bis auf 5 Mitglieder vollständig versammelt, und wurde von dem Alterspräsidenten Herrn R. Eloman mit einer Anrede eröffnet. Zum provisorischen Präsidenten wurde Dr. Johannes Georg Andreas Versmann, Präses des Handelsgerichts, mit 136 Stimmen erwählt. — Die Seerechts-Konferenz tritt am 9. Januar wieder hier zusammen.

**Wien.** d. 5. Decbr. Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird geschrieben: „Der österrichische Beamtenstand schwört in großen Dimensionen. In allen Zweigen, bei den Centralbehörden und in den Provinzen, werden Staatsbediensteter aller Grade quiescirt, pensionirt, in disponiblen Stand gestellt, entlassen; diejenigen, welche zur Stunde noch in aktiven Diensten stehen, fürchten, daß auch an sie die Reihe kommen werde, denn man spricht davon, daß noch weitere Reductionen von großartigem Maßstab im Anzug seien. Man wundert sich weniger darüber, daß in einigen Ministerien hochgeachtete Beamte von ihren Posten entfernt wurden, denn es ist natürlich, daß neu eintretende Minister ihre Vertrauensmänner nach ihrem Sinn und nach Bedarf wählen. Allein die Unsicherheit der Stellung der Staatsbeamten ist nahezu eine allgemeine geworden. Das Handelsministerium ist aufgelöst; ein Theil der Beamten desselben wird im Staatsdienst nicht mehr verwendet. Treten jene Bestimmungen der Gemeindeordnung ins Leben, welche einen Theil der bisher vom Staate besorgten Justiz- und Verwaltungsgeschäfte an die Kommunen übertragen, so wird eine sehr bedeutende Anzahl von Beamten aus den verschiedenen administrativen Fächern, ja selbst aus dem unteren Richterstand, überflüssig werden. Kommt der Plan zur Ausführung, die Nationalbank mit der Einhebung und Verwaltung eines Theils der Staatsrenten zu betrauen, so wird eine Menge von Staatsbeamten entbehrlich, die gegenwärtig unter dem Finanzministerium stehen. Ähnliche Beforgnisse herrschen in den Kameral- und Rechnungs-Departements.“

### Statten.

Die meisten zum Kongresse geladenen Regierungen haben in Paris zwar schon ihren Beitritt erklärt, die Bedeutung dieser Versammlung hat aber in den letzten Tagen nicht gewonnen. Der Umstand, daß als erster englischer Bevollmächtigter nicht Lord Palmerston, sondern Lord Cowley erscheinen wird, hat dem Kongresse seinen Hauptreiz geraubt; dazu kommt, daß auch Nechberg, nicht atkommen kann“ und Cavour's Ernennung auch wieder zweifelhaft erscheint. Die scharfen Gegensätze werden also nicht auf einander plagen, und es wird kein großes Stück Arbeit in Angriff kommen. So wenigstens beurtheilt man in diesem Augenblicke in Paris wie in London die Situation. Dem „Nord“ wird aus Paris geschrieben, daß man fürch-

tet, der Vorschlag der Einladungsschreiben, die Vertretung der Staaten durch ihre Minister des Auswärtigen als Regel zu betrachten, werde an den meisten Höfen nimmer nicht gehört, im Gegenteil die Sendung von besonderen Bevollmächtigten fast durchweg beliebt werden. Die mittelitalienischen Regierungen, die alten wie die neuen, werden ihre Sache vor dem europäischen Kreise auf papiernem Wege verfechten, unbeschadet freilich der natürlichen Fürsprache Oesterreichs auf der einen und der zugesagten Vertheiligung Sardiniens auf der anderen Seite. Die Herzogin von Parma, die entschlossene, feberfertige, hat bereits in einer umfangreichen Denkschrift ihren ersten Pfeil losgeschossen. Die Großmächte werden nicht, wie bisher behauptet worden, zuerst allein zusammentreten und dann die Kleinen hinzuziehen, sondern die Eröffnung wird die Bevollmächtigten aller Kongressstaaten versammelt sehen; auch haben jene sich nicht zwei Bevollmächtigte vorausbedungen, und es gilt als wahrscheinlich, daß mit wenigen Ausnahmen alle sich durch zwei Diplomaten werden vertreten lassen.

Die toscanische Regierung hat die Bildung einer Arbeiter-Schule in den Toscanen bei Florenz decretirt.

Der „Monitore Toscano“ vom 6. Dec. zeigt offiziell an, daß Buoncompagni den Titel eines General-Gouverneurs des Bundes der Provinzen von Mittel-Italien annehmen werde. Ricasoli ist am 5. von seiner turiner Reise wieder in Florenz eingetroffen. Der Prinzipienstreit über Form und Wesen der Pro-Kongresshaft ist also geschlichtet, und die Italiener treten einig und einmütig vor die Schranken des Congresses.

Der „Monitore di Bologna“ bringt eine Reihe von Aktensücken, um der öffentlichen Meinung in Europa Beweisstücke zur Beurtheilung der Regierung des Kirchenstaates in die Hand zu geben. Die Auswahl ist in demselben Sinne geschehen wie die der vom Herzog von Modena durch Farini veröffentlichten.

### Großbritannien und Irland.

**London.** d. 5. Decbr. Herr Gaskell, einer von jenen 4 Liverpooler Kaufleuten, welche sich schriftlich an den Kaiser Napoleon gewendet und die Antwort erhalten haben, daß England nichts von ihm zu beforgen habe, ist seit gestern in London, um das kaiserliche Antwortschreiben dem Premier im Original vorzulegen. — Der „Morning-Advertiser“ bemerkt über diese Korrespondenz: „Wenn vier ebensolche aberne und impertinente Kaufleute nach Wien und Triest im vergangenen Februar beim Kaiser Napoleon nach seinen Absichten in Bezug auf Oesterreich angestraft hätten, so würde ohne Zweifel derselbe Morquard den Auftrag erhalten haben, sich über sie zu quozieren und ihnen zu sagen, daß der Kaiser sein werde, was er gewesen ist, und daß große Nationen einander zu schätzen wissen sollten, statt einander zu fürchten.“ „Morning-Chronicle“ dagegen zollt den 4 Liverpoolern seinen Beifall, als „die Engländer“ und Vertreter einer zahlreicheren, im Zunehmen begriffenen Klasse, die Vertrauen zu Napoleon III. habe. Diese Klasse solle nun aber auch thätig sein und gegen die „Verleumdungen einer verworrenen Presse“ protestiren und Demonstrationen gegen den „Papst“ Roodub machen.

**London.** d. 7. December. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ theilt mit, daß auch bei der Maine die Prügelstrafe abgeschafft worden sei und nur noch in Ausnahmefällen werde gestiftet werden. — „Daily News“ dementirt, daß England jetzt seine Schuldsforderung an Spanien wegen der marokkanischen Angelegenheit geltend gemacht habe und fügt hinzu, daß die Schuldsforderung bereits unter dem Ministerium Derby von Spanien anerkannt worden sei.

### Bermischtes.

— Koburg, d. 7. Dec. (Tel. Dep.) Zur Feier des Geburtstages der Frau Herzogin ging hier gestern Abend zum ersten Male in Deutschland die neue Oper Meyerbeer's „Dinorah“ oder die Wallfahrt von Plörmel in Scene. Dem Augenblicke in Stuttgart weilenden Komponisten wurde von dem überfüllten Hause reicher Beifall gezollt, wie auch der in allen Theilen musterhaften Darstellung.

— Berlin, d. 6. Decbr. Vor dem Statthaltergericht stand gestern unter der Anklage wegen Mordes der Fischergeselle Karl Vater aus Bitterfeld. Wie seiner Zeit gemeldet, wurde am 8. August d. J. Morgens in einem auf dem Hofe des Hauses, Alte Jacobsstraße 6, belegenen Keller der Leichnam einer Frauensperson gefunden, in welchem die unverehelichte Josepha Marianne Sadowska aus Grätz erkannt wurde. Der Angeklagte hat sowohl vor dem Untersuchungsrichter, als in dem gestrigen Audienztermin wiederholt eingestanden, daß er die Sadowska mit deren Zustimmung, mit Vorsatz und Ueberlegung getödtet habe, nachdem er vorher mit ihr verabredet, daß er sich gleichfalls tödten wolle; dies Letztere ist ihm aber wieder leid geworden. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf Schuldig des Mordes und sprach die Todesstrafe aus.

— Vera, d. 23. Nov. Allmählig gewinnt man einen Ueberblick über das Unglück, welches der erst jetzt einigermaßen besänftigte Sturm, namentlich im schwarzen Meer, angerichtet hat. Im Umkreis der Bosphorusmündung, nur wenige Meilen von dort, sind die Klüften mit den Trümmern von 40 bis 50 Schiffen bedeckt, und die entsetzlichsten Berichte laufen über die Lage ein, in der sich der leider kleine Theil der geretteten Mannschaft in den Klauen der raubgierigen Bevölkerung noch jetzt befindet. Das „officielle Journal“ sogar sieht sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese sich alljährlich mehrerimal wiederholende Katastrophe zu lenken, und Vorschläge in Vorschlag zu bringen, die künftigen Unglück so viel als möglich vorbeugen, oder wenigstens das traurige Loos der Schiffbrüchigen erleichtern sollen. Es ist gewiß nicht übertrieben, wenn man die Zahl der in der vergangenen Woche im schwarzen Meer verunglückten Schiffe auf 300 bis 400 angiebt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. December. (Nach Wilsden.)
Weizen 58 — 60 1/2 Gerste 41 — 42 1/2
Koggen 49 — 51 1/2 Hafer 24 — 26 1/2

Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 v. 1. Trall. 30 1/2
Nordhausen, den 6. December.
Weizen 1 = 27 1/2 = 2 = 5 =
Koggen 1 = 12 1/2 = 1 = 22 1/2 =

Duedlinburg, den 5. December. (Nach Wilsden.)
Weizen 46 — 60 1/2 Gerste 32 — 40 1/2
Koggen 46 — 56 1/2 Hafer 22 — 24 1/2

Berlin, den 7. December.
Weizen loco 66 — 69 1/2
Koggen loco 49 1/2 pr. 2000Psd. bez., Dec. 48 1/2 — 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. December Abends am Unterpelz 5 Fuß — Zoll
am 8. December Morgens am Unterpelz 5 Fuß — Zoll

Wasserstand der Saale bei Weißenfels
am 7. December Abends — Fuß 4 Zoll
am 8. December Morgens — Fuß 5 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. December Vorm. am alten Pegel 3 1/2 Fuß unter 0,
am neuen Pegel 3 1/2 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 7. December Mittags: 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Sparcassen-Gesellschaft mit dem
Magistrat hier die Ueberuntkunft getroffen hat,
daß die Kassengeschäfte der Gesellschaft vom
1. Januar k. J. ab von der städtischen Spar-

Lehrhings-Gesuch.

Für mein Material-Geschäft suche einen
geduldeten kräftigen jungen Mann als Lehrling
Antritt von Neujaer bis Diem 1860.

Julius Salm.

Ein fehlerfreies Zugspieß ist zu verkaufen
Laubingasse Nr. 3.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. December.

Table with columns for Bonds Course, Brief, Geld, and various bond types like Staats-Anleihen, Berlin-Stettiner, etc.

\*) oder a Städ 5 1/2 12 Jgr 2 1/2 A. Geld.

Staats-Anleihen von 1859 104 1/2 = 1/2 gem. Berlin-Stettiner Prior. II. Ser. 82 1/2 = 82 gem.

Die Börse war auch heute wieder fest, das Geschäft aber blieb im Ganzen gering, auch in der reichlichen

Advertisement for W. F. Tauerschmidt, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, mentioning a book and art collection.

Advertisement for Patenfirter Tinten-Extract in Flaschen à 5 Sgr., highlighting the quality and price of the ink.

# L. Richter's Magazin

für feinere Herren-Garderobe, welches am hiesigen Platze in seiner Art allein da steht, bietet eine große Auswahl der geschmackvollsten Winter-Überzieher, sowie aller übrigen Bekleidungsgegenstände dar.

Ein Sortiment aufrangirter Paletots und Westen werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

**L. Richter, gr. Ulrichsstraße 5.**

Eine Partie zurückgesetzter wollener Roben à 1½ Thlr. empfehlen

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.**

Seidene Roben, zu Weihnachtsgeschenken passend, von 7 Thlr. an, empfehlen

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.**

Ganz große ausgesuchte Lüneburger Neunaugen

in 1/1 - 1/2 Schockfäßen, jetzt zu billigeren Preisen, auch schöne Bremer u. Elbing-Neunaugen, wovon wieder neue Sendungen eintrafen, empfiehlt billigt

**Julius Riffert in der alten Post.**

**Mein Englisch Porter Bier (double brown stout),** bekannt durch seine vorzügl. Schönheit und herrlichen Mousseur, offerire à Fl. 6 Sgr., 12 Fl. 2 Thlr., bei 100 Fl. billiger. **Julius Riffert.**

Bei Kreidel & Niedner in Wiesbaden ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle in der **Pfefferschen Buchhandl.:**

von **W. O. von Horn,** Verfasser der Spinnstube,

Der alte Dinck. Ein Lebensbild.

Von dem frischen und muthigen Seydlitz.

Der Mulatte.

Auf dem Mississippi.

Carl Friederich's Kriegsfahrten anno

1812 und 1815.

Aus dem reichen Felde der Länder- und Völkerkunde und Geschichte giebt der Verfasser dem Volke und der Jugend eine Reihe Erzählungen, die neben angenehmer Unterhaltung belehren und durch ihren sittlichen Werth sich hervorheben.

Jedes Jahr erscheinen weitere 5 Bändchen! Die bereits erschienenen 30 Bändchen sind überall dort eingebürgert, wo deutsch gesprochen wird.

**Cocus-, Mandel- u. Veilchenseife** in Kiegeln von 2 bis 12 1/2 hält stets Lager **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Gefüllte Schulmappen, anerkannt als unübertrefflich gefüllt, à 6 1/2 1/2, Federkasten gefüllt à 2 1/2, Schreibbücher, quarto à Duß. v. 5 1/2, wie viele andere Artikel empfiehlt **L. Rosenberg, H. Steinstr. 4.**

**Große Mügenwalder Präsent-Gänsebrüste,** nebst Gänsepökelfleisch und Gänsefchmalz erhielt erneuerte Zusendung **J. Kramm.**

**Frische große echte Lüneburger Neunaugen,** à Schock 2 Thlr., 3 Thlr. u. 5 Thlr., in 1/1 und 1/2 Schock-Fäßen, sowie frische **Stralsunder Bratheringe** und echte **Christiania Kräuter-Muchovis** erhielt und empfiehlt **J. Kramm.**

**Wein Galanterie-, Korb- und Spielwaarenlager** ist jetzt mit allen Neuheiten aufs Vollständigste assortirt und bietet eine reiche Auswahl der mannichfaltigsten Weihnachtsgeschenke für jedes Alter passend. **Hermann Ruffer,** große Steinstraße Nr. 67.

In Magdeburg ist eine seit langen Jahren bestehende, im besten Gange befindliche Siegelack-Fabrik nebst Inventarium billig zu verkaufen. Gef. Respektanten belieben sich franco an Herrn C. Künstler in Halle a/S. zu wenden.

Eine antike Kommode nebst Spiegel und Schreibschrank zu verk. Dachigasse Nr. 13.

Es ist eine braunwülfliche Pferdebedeckung mit grünem Bande eingefast, bei Döbau gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei der Ortsbehörde in Döbau in Empfang nehmen.

Eine Hohlkugel ist an der Saale aufgefunden. Abzugeben in Cröwitz Nr. 9.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen **Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**

Zu bekannten, billigsten Preisen empfehle mein reich sortirtes Lager von jeder Art Seiden-, Sammet- und Plüschbändern; besonders breite Kaffeebänder, pr. Elle 2 1/2 - 3 1/2, zu passenden Weihnachtsgeschenken.

**Isidor Lachmann,** Leipzigerstr. 5, vis à vis v. gold. Löwen.

Bestes amerikanisches Weizenmehl in Etern. und Mhn. empfiehlt zum beweisenden Weihnachtsgeste **Fr. Busch in Böbejun.**

Eine neumitgebene Kuh mit dem Kalbe wird verkauft in Riemberg Nr. 1.

Ein weißer Jagdhund mit braunen Flecken, auf den Namen „Bonoeur“ hörend, ist mit abhanden gekommen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. **Gneiss in Domnitz.**

Daamentaschen in Leder und Plüsch, Knabengürtel, Knie- und Tragbänder, Portemonnaies, Cigarren-Etui's u. s. w. empfiehlt billigst

**Carl Fiensch,** an der Marktkirche Nr. 1.

**Golz-Auction.** Mittwoch den 14 d. M. Vormittags 10 Uhr sollen bei Unterzeichnetem eine Partie Eichen, Kiefern und einige Birken verkauft werden.

Der Sammelplatz ist in dem Wirthshause. Müllerdorf, den 8. December 1859.

**W. Farlatt.**

Zu vermietthen ist eine sehr schön eingerichtete Pensionair-Anstalt, parterre, zu 16 - 18 P. Alles mit Gas-Beleuchtung, nahe am Waisenhause und den 1. April 1860 zu beziehen. Der Mietzins richtet sich nach der Zahl der Pensionaire. Näheres Brunoswarte Nr. 13, parterre links.

**Westewitz,** Sonntag den 11. December

**H. Concert** des Halle'schen Männer-Quartetts unter Direction des Herrn A. Schüller. Anfang präcis 7 Uhr.

Es ladet zu diesem genügenden Abend mit dem Bemerken ein, daß für kalte und warme Speisen bestens Sorge getragen ist.

**Waage.**

**Loebnitz.** Sonnabend und Sonntag frische Wurst nebst Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet **Louis Wiebach.**

**Dank.** Dem Herrn Doctor Niemeyer, der bei der schweren Krankheit unserer ältesten Tochter seine Geschicklichkeit und rastlose Bemühung bewiesen hat, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

**H. F. Schön,** C. Schön geb. Röder.

### Spanien und Marokko.

Aus dem Lager von Otero, d. 30. Nov., 5 Uhr 40 Minuten Nachmittags, bringt die Iberia vom 1. Dec. eine Depesche vom Ober-Befehlshaber der afrikanischen Armee an den interimistischen Minister des Krieges, worin gemeldet wird, daß die Mauren am 30. Nov. gegen 1 Uhr mit beträchtlichen Streitkräften auf den Abhängen, unweit der Redoute, auf dem rechten Flügel erschienen und zum Angriffe schritten, von der Division Gasset jedoch bald aus ihren Stellungen vertrieben wurden. Die Verluste der Mauren werden als beträchtlich bezichnet, jedoch nicht genauer angegeben, weil sie ihre Verwundeten mitnahmen. Gefangene wurden nicht gemacht: „Die Mauren ergeben sich nicht“, heißt es in dem Berichte, der schließlich bemerkt, daß die Spanier sich im Feuer tapfer gehalten haben.

### Amerika.

Newyork, d. 19. November. Das Haus der Repräsentanten der Vereinigten Staaten zählt 237 Mitglieder, davon sind für den bevorstehenden Kongreß 113 Republikaner, 101 Demokraten, 23 gehören der südlichen Opposition an. Ob letztere sich den Republikanern anschließen werden, ist noch ungewiß; die Wahl des Sprechers, welche 119 Stimmen erfordert, wird dies ausweisen. Erfolgt hierbei die Coalition, so hat die republikanische Partei den Sieg bei der Präsidenten-Wahl. Jedenfalls werden die Parteien sich sehr scharf entgegenzusetzen. — In Baltimore ist man in der größten Furcht. Als in der Nacht zum 17. November ein Weizenhaufen brannte, mußte das Militär ausrücken, man glaubte den Feind schon im Anzuge. Es heißt nämlich, viele bewaffnete Männer seien auf den Weizen, um Brown und seine Gefährten zu befreien und so dann Rache zu üben. Von Washington sind 60 Mann mit 4 Kanonen dorthin gegangen (per Eisenbahn); Baltimore hat an 1000 Mann unter Waffen; es fehlt nur der Feind. Oberst Davis in Baltimore wird als derjenige bezeichnet, der den unnötigen Alarm gemacht habe. Aber die Regierung selbst ist nicht minder in Angst. Sie hat am 18. d. M. 2000 Pfund Pulver und eine große Menge Kugeln und Kartätschen nach Harpers-Ferry bringen lassen, wo Brown am 2. F. Mts. aufgehängt werden soll.

Im „Boston Transcript“ findet sich eine Andeutung darüber, wo die Chinesen am Peiho so schwere und so sicher treffende Geschütze hernahmen — ein Umstand, der bei dem ganzen Vorfall das Geheimnißvollste und Interessanteste war. Das genannte Blatt sagt: „Die Chinesen haben neulich ein sehr profitables Geschäft gemacht, indem sie eiserne Kanonen von starkem Kaliber den Chinesen zuführten. Aus Boston waren solche Verschiffungen gemacht worden, die sich sehr gut bezahlt gemacht haben.“

### Bermischtes.

Aus dem schlesischen Gebirge wird berichtet: Der Breslauer Markt ist für die Leinwandfabrikanten äußerst traurig ausgefallen; es herrscht fast vollständige Geschäftsstille, deren Folge wieder Arbeitseinstellung und Entlassen der Weber aus den Fabriken war. Mit großer Besorgnis sehen jetzt die armen, hiervon so hart betroffenen Weber dem Winter entgegen.

Das Raffinement der Berliner Blätter scheint demjenigen der Pariser und Londoner nicht nachstehen zu wollen. Zu einer bekannten wohlthätigen Dame kam vor wenigen Tagen eine von ihr seit Jahren reich bedachte Almosenempfängerin; heulend und wehklagend berichtete sie, daß ihr einziger Sohn gestorben und sie nicht den ersten Groschen besitze, ihn zu begraben. Die Dame, welche gerade im Ausgehen begriffen war, versprach in einer Stunde zu der armen Frau zu kommen. Sie hielt Wort und fand die letztere bereits ihrer harrend; noch einmal begann das Klagelied mit einem Hinweis auf den verdeckten Reichtum des Sohnes, dessen Enthüllung die Dame ablehnte. Der böse Zufall wollte, daß dieselbe ihre Muffe bei der armen kinderlosen Frau verlegt und genöthigt ist, noch einmal in deren Wohnung zurückzukehren. Da zeigte sich ihren Augen denn ein großes Wunder: das Reichthum war gefallen und unter demselben ein wohlgenährter, vernünftiger Jüngling hervorgekommen, welcher die schönen Thaler der gutbürgerlichen Wohlthäterin in der Hand wog und mutmaßlich überlegte, wie und wo sie am besten zu verjubeln wären!! — Daß die Dame durch diese Ueberzeugung von der Auserkennung des Fleisches nicht sehr freudig ergriffen wurde, läßt sich denken.

Kürzlich wurden in Berlin in die Thäter eines ziemlich erheblichen und höchst raffinierten Diebstahls durch einen eigenthümlichen Zufall entdeckt. Ein in der Dragonerstraße wohnhafter Bäckergehilfe erhielt am Sonnabend Abend von einem Freunde, Namens Wolf, zwei Theater-Billets zugewendet, und zwar in einem ziemlich langen und sehr freundschaftlichen Briefe. Obwohl der Freund Wolf dem Empfänger unbekannt war, trug dieser doch kein Bedenken, die Billets sofort mit seiner Frau zu benutzen. Er amüsierte sich auch in dem Wallner'schen Theater ganz vortreflich, sollte aber die Billets sehr theuer bezahlen, denn bei seiner Rückkehr fand er seine Wohnung erbrochen und nicht nur seine Wäsche, sondern auch seine ganzen Ersparnisse, im Betrage von 200 Thren., gestohlen. Nun war guter Rath theuer. Der Dieb mußte jedenfalls ein genauer Freund des Befohlenen sein, aber die Zahl der Freunde desselben war sehr groß. Glücklicherweise fiel ihm ein, daß er ein sehr schönes Stammbuch besaß, in welches die meisten seiner Bekannten sich eingetragen hatten. Man durchmusterte in Folge dessen auf der Polizei das Stammbuch und siehe da, die Handschrift des einen Freundes hatte täuschende Aehnlichkeit mit der

des Briefes, um den es sich handelte. Man visitirte bei dem Freunde und fand bis auf eine Kleinigkeit das ganze gefohlene Gut, auch noch einen Genossen, mit dessen Hilfe die That verübt war.

Der Münchener „Dunck“ verhöhnt die kaiserlich-französische Ulgewalt recht gut, wenn er schreibt: „Paris. Kaiserliches Decret. Das Mißtrauen des englischen Volkes gegen Frankreich ist abgeschafft; das herrliche Einverständnis wird sofort hergestellt. Mein lieber Lord Cowley ist mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.“

Bei der Jubelfeier der Universität Leipzig besuchte der König das Convict, wo die Convictoristen mit einer Festpeisung bewirthet wurden. Eine besondere Aufmerksamkeit erregte bei dieser Festpeisung ein kolossaler Stangenkuchen, welchen Hr. Stadtrath Wihl. Felsche dieser Festpeisung gewidmet hatte. Dieser Kuchen, zu dessen Fertigung 600 Eier verwendet worden waren, war circa 5–6 Ellen hoch und zeigte in seinem Umfange drei angelebte pyramidale Flächen mit Medaillons, auf deren einem das alte Universitätswappen, dem andern das Rectoratswappen und dem dritten die Jahreszahlen 1409 und 1859 angebracht waren. Die Spitze bildete eine von durchsichtigen rubinartigen Zucker geformte Krone. Dieses Kunstwerk, zu dessen Bereitung eine geübte Hand nur durch eine hohe stehende Leiter gelangen konnte, wurde natürlich unter lautem Jubel der Studirenden „vertilgt“.

In Alfred Meißner's Buche: „Durch Sardinien, Bilder von Festland und Insel“, steht folgende Portraitschilderung des Königs von Sardinien: „Ein großes, in Del gemaltes Portrait des Königs ist in Genua vor dem Schaufenster eines Kunstladens zum Verkaufe ausgestellt; ich mußte es, so oft ich vorüber ging, ansehen, so außerordentlich frappant ist dieses Gesicht. Der Kopf, hellblond und feist, ist mit dem Ausdruck eines herausfordernden Stolzes zurückgeworfen. Ein Schnurrbart, der den Haynau's offenbar zu übertreffen strebt, von rothblonder Farbe, fällt bis tief auf die Brust herab. Oben zusammengedreht, löst sich dieser monströse Schnurrbart weiter unten wie ein Komtenschweif auf; die Nase ist kurz und unedel klumpig, die Augen sind klein, alle Züge beinahe gemein, fast wie die eines Königs Gambrinus, aber sie sprechen von einer merkwürdigen Energie und einer ungezügelten Kraft. Der ganze Kopf hat etwas vom Eisenfresser, vom theatralischen Bamarbas, doch festelt er immer wieder. Es will dieses Gesicht durchaus nicht mit in die Reihen der übrigen Europäischen Königsfamilien passen.“

Ueber die Bevölkerungsverhältnisse Rußlands bringt ein russisches Blatt die folgenden Daten: Es befinden sich gegenwärtig im russischen Kaiserthume 34 Millionen Großrussen, 7,500,000 Kleinarussen, 3,000,000 Weißrussen, 70,000 Bulgaren und Serben, 6,000,000 Polen, 1,300,000 Litauer, 870,000 Letten, 500,000 Malachen, 50,000 Griechen, 50,000 Dnesterner, 600,000 Armenier, 10,000 Perser, 1,000,000 Gruser, 49,000 Zigeuner, 2,500,000 Juden, 2,000,000 Tataren, 450,000 Kaschiren und Weichscheraken, 500,000 Kirgisen, 2,500,000 Tschuden, 640,000 Finnen, 750,000 Deutsche, 1,000,000 Uzbaken, Tscherkessen u., 550,000 Permische Wälfersaaten, circa 300,000 Mongolen, 40,000 Tungusen und gegen 200,000 sibirische und amerikanische Fremdböcker, — im Ganzen also 66,442,000 Bewohner, von denen 50,570,000 slavischen Ursprungs sind und 15,872,000 andern Volkstämmen angehören.

### Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 48. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Regierungsrath von Dreier an Stelle des in einem anderen Wirkungskreis abberufenen Ober-Regierungsrath von Mühlbach die Funktionen des Directors der königlichen Rentenbank für die Provinz Sachsen interimistisch übertragen worden sind.

Ein Bekanntmachung der königl. Regierung, die Schauffgeld-Erhebung auf den jetzt vollendeten Kreischauffen von Murena nach Wehlig und von Trotha nach Wöb. Ferner bringt die königl. Regierung eine Anzahl von Geschenken, welche im vergangenen Jahre an Kirchen und Schulen in den Epiborien Eilenburg, GutsMuths, Gröben, Halle (L. Landephorie), Herzberg, Kemberg, Liebenwerda, Effen, Naumburg, Querfurt, Schlieben, Schraplau, Weisenfels und der Grafschaft Stolberg-Mosla gemacht worden sind, zur öffentlichen Kenntniß.

(Personal-Chronik.) Dem Bürgermeister Hempel zu Eichenmüssen ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Bezirk der dasigen Gerichts-Kommission vom 1. Decbr. d. ab kommissarisch übertragen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Emseloh, in der Diöces Sangerhausen, ist dem bisherigen Diaconus zu Bitterfeld, Franz Adolph Eduard Burdach, verliehen worden. Patron der daselbst valant gewordenen Diaconatsstelle zu Bitterfeld ist der Magistrat daselbst.

Northausen, d. 5. Decbr. In Thüringen und der Harzgegend bereiten sich eine Anzahl fleißiger und zum Theil wohlhabender Familien zur Auswanderung nach dem Kaukasus vor, wohin sie nächstes Frühjahr, von einem Brauer aus der Gegend von Northausen angeregt, welcher sich in jenem unwirthbaren Gebirgslande eine größere Landfläche erworben hat, abgehen wollen. Die „Zür. Z.“, welche dieses meldet, warnt mit Recht vor dem Wagniß eines solchen Schrittes.

Magdeburg, d. 3. Decbr. Die hiesige Irvingianer-Gemeinde, welche um Ertheilung von Corporationsrechten gebeten, hat, dem „Magd. Corr.“ zufolge, einen ablehnenden Bescheid erhalten, welcher ausführt, daß nach Artikel 13 der Verfassungs-Urkunde die Religionsgesellschaften, welche keine Corporationsrechte haben, dieselben nur durch besondere Geseze erlangen könnten, daß aber für die Staatsregierung keine Veranlassung vorliege, zur Erthaltung eines solchen zu Gunsten der Irvingianer-Gemeinde die Initiative zu ergreifen.

Magdeburg, d. 7. Decbr. In vergangener Nacht ist hier eine Falschmünzer-Werkstätte aufgehoben, die der Mechanikus Hefz, Vater von acht Kindern, in Kompagnie mit dem Apotheker Schulz in seiner Wohnung auf dem Thranberge errichtet hatte. Sie sollen sich auf das Anfertigen verschiedener Münzsorten, besonders aber auf die Falschmünzung von preussischen und sächsischen Thalerstücken gelegt haben, deren eine nicht unbedeutliche Summe in wohlgelegenen Exemplaren bei ihnen vorgefunden und mit den Apparaten konfiscirt wurde.

Erfurt, d. 5. Decbr. Auch in hiesigen Lokalblättern ergeht eine Aufforderung zur Unterzeichnung einer Adresse, durch welche die hiesige katholische Kirche ihren Anschluß an die in Paderborn, in dessen Diözese der katholische Theil Erfurts gehört, entworfene Adresse erklärt, „welche Sr. Heiligkeit dem Papste zu Füßen gelegt werden soll, als Ausdruck des Abscheus der ganzen Diözese gegen das revolutionäre Treiben der Feinde unserer heiligen katholischen Kirche.“ Unterzeichnet ist die Aufforderung von dem Kammerherrn v. Clemens-Mittwich und vielen angesehenen Katholiken.

### Musikalisches.

Wie wir hören, wird der Violin-Virtuose Herr W. Drechsler im Verein mit dem Pianisten Herrn Apel Sonnabend den 10. December noch ein Concert im Saale der Weintraube veranstalten, das dem künftigen Publikum wiederum Gelegenheit bietet, einen genussreichen Nachmittag zu haben, und wünschen wir deshalb den beiden strebsamen Künstlern in ihrer Vaterstadt die besten Erfolge.

H. J. W. —

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 5. December.

Unter Vorsitz des Kaufmanns Jacob wurde verhandelt:  
 1) Der Magistrat übersendet die Gottesackerkassen-Rechnung pro 1858 zur Prüfung und event. Erhellung der Decharge. Die Resultate derselben sind folgende: 6 in a. m. 71 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Kapitalzinsen, 145 Thlr. Nachgelager, 16 Thlr. 20 Sgr. Beiträge der Grabbogendebitor, 1011 Thlr. 20 Sgr. zur Verfertigung von Erbgräbnissen und Concessionen zur Errichtung von Denkmälern, 932 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. Begräbnisgebühren, 374 Thlr. 24 Sgr. Insgesamt, 264 Thlr. 5 Pf. vorläufiger Bestand, 10 Sgr. 10 Pf. Ueberschuss, 2816 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. Aufgaber, 662 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. Unterhaltung des Gehöfts und der Utensilien, 3 Thlr. 13 Sgr. Abgaben, 870 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. Verwaltungskosten, 46 Thlr. 26 Sgr. Erhaltung der Grabbogen, 295 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. Insgesamt, 647 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. Verzinsung und Amortisation der Passiva, 135 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. Reste des Vorjahrs, zusammen 2671 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.

Es ist demnach Bestand verblieben: 144 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. Der Vermögenszustand hat sich durch Verminderung der Passiva auf 7444 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. um 202 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. verbessert. — Die Versammlung ertheilt Decharge über die Rechnung, ersucht aber den Magistrat, sich über die Art der Vergebung von Erbgräbnissen auf dem alten Stadtgottesacker zu äußern, damit in dieser Bestimmung eine feste Bestimmung getroffen werden könne.

2) Der Magistrat übersendet den in Einnahme und Ausgabe mit 107,175 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. abschließenden Etat der Rämmerlei-Kasse pro 1860 zur Prüfung und Feststellung. Nach demselben beträgt das durch die Einkommensteuer zu deckende Defizit 39,833 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. und wird dasselbe durch Erhebung von 11 Simplicis gedeckt werden; der Magistrat beantragt demnach zu genehmigen, daß die Einkommensteuer zu diesem Zwecke erhoben werde. — Gegen den Etat fand sich außer 2 formellen Erinnerungen nichts einzuwenden, er wurde deshalb zu obigem Betrage festgesetzt und die Erhebung von 11 Simplicis der Einkommensteuer genehmigt.

3) Der Etatstiel „zu unvorhergesehenen Bau-Ausgaben“ ist bereits erschöpft, auf denselben werden deshalb dem Antrage des Magistrats gemäß noch 300 Thlr. bewilligt.

4) Die von dem Magistrat vorgelegten Bedingungen, unter welchen die Einweihung und Prämüirung des besten Planes zum Bau eines neuen Schulhauses erfolgen soll und nach denen namentlich das Gebäude nicht über 45 — 50,000 Thlr. kosten darf, werden genehmigt.

5) Die Zinsen des Schmidt'schen Legats sind wiederum zu vertheilen und beantragt der Magistrat wie im vorigen Jahre folgende Institute daran Theil nehmen zu lassen und zwar mit 60 Thlr. den Frauenverein für Waisenpflege, 60 Thlr. den Frauen-

verein für Armen- und Krankenpflege, 60 Thlr. den Frauenverein für Wöchnerinnen, 20 Thlr. den Frauenverein für Laubbäume, 50 Thlr. das Bürgerrettungs-Institut, 40 Thlr. den Bürgerunterstützungs-Berein, 30 Thlr. den Verein zur Erbauung von Familienwohnungen, 20 Thlr. die Jungfrauen-Stiftung, 20 Thlr. die Volkshilfsche Stiftung, 20 Thlr. die Klarmery'sche Stiftung, 20 Thlr. die Diakonissen-Anstalt. — Die Versammlung erklärt sich einverstanden. (Hierauf geschlossene Sitzung.)

### Bekanntmachung.

Die am 2. Januar f. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine, der Staatsanleihe vom Jahre 1856, der fünfprozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 und der Neumärkischen Schuldverschreibungen können gegen Ablieferung der betreffenden Zins-Coupons schon vom 15. d. M. ab bei der Staatsschulden-Zinsungs-Kasse, Driantensstraße Nr. 94 parterre links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß der drei letzten Tage jedes Monats, in Empfang genommen werden. Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldentatungen geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Anpoints enthaltendes, aufsummirtes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Berlin, den 2. December 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
 Ratan. Gane. Guenther.

### Monats-Uebersicht der Preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

A s s i t a.	
1) Gebräutes Geld und Barren	57,137,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Privatbanknoten	1,463,000 „
3) Wechsel-Bestände	49,978,000 „
4) Lombard-Bestände	11,887,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	2,987,000 „
P a s s i v a.	
6) Banknoten im Umlauf	73,056,000 Thlr.
7) Deposten & Kapitalien	19,117,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	9,383,000 „

Berlin, den 30. November 1859.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
 v. Lamprecht. Meben. Schmidt. Wendt. Boywod. Kühnemann.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. December.  
**Kronprinz.** Hr. Fabrik. Erkens a. Glaback. Die Hrnn. Kauf. Krieling a. Leipzig, Liefgang a. Hamburg, Heilfuß a. Pilsen, W. Peterstein u. Blumensfeld a. Berlin, Weber a. Breslau, Jüras a. Leipzig. Die Hrnn. Reg. Refer. Graf v. d. Schulenburg u. Baron v. Kerpenbrock a. Merseburg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Gutshof. v. Bergedorf a. Koburg. Hr. Administ. v. Wehe a. Elber. Die Hrnn. Kauf. Herold, Pinfuß u. Griesel a. Berlin, Klingner a. Magdeburg, Gallen a. Breslau, Telemann a. Leipzig, Sander a. Darmstadt.  
**Goldner Ring.** Die Hrnn. Kauf. Belling a. Berlin, Zimmermann a. Dresden, Herbst a. Verden, Schuback a. Bremen, Kraft a. Pleszin, Emmertich a. Gsemisch. Die Hrnn. Fabrik. Bachmann a. Glauchau, Lechitz a. Wien. Hr. Rent. v. Brunn a. Berlin.  
**Goldner Löwe.** Die Hrnn. Kauf. Biesien, Demme a. Wülshausen, Peters a. Lugern, Kunge a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Heine a. Kegnig. Hr. Dr. med. Hohl a. Sletting. Hr. Coiffeur Wiemann a. Breslau. Die Hrnn. Rent. Franke a. Mannheim, Gumbertmann a. Danzig. Hr. Fabrik. Winkler a. Anna. Hr. Stud. phil. Klein a. Königsberg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Professor v. Bolliggen a. Ralbitzsch. Die Hrnn. Kauf. Sittig a. Leipzig, Rudolph a. Schweinitz, Grütte a. Berlin. Hr. Pastor Dr. Müller a. Gehrden. Hr. Gutshof. Schulz a. Einsdorf. Hr. Reg. Geometer Nudel a. Bettin. Hr. Baron v. Ritterberg a. Köln. Die Hrnn. Rent. Berger a. Dresden, Schneider a. Leipzig.  
**Goldne Rose.** Die Hrnn. Kauf. Schmüding a. Grewin, Kessler a. Nordhausen, Weber a. Stolberg a. S., Müller a. Magdeburg.  
**Goldne Kugel.** Die Hrnn. Kauf. Rämpf a. Leipzig, Lang a. Amsterdam, Riedel u. Egeroth a. Magdeburg. Hr. Rent. Schreiber a. Damm b. Oldensburg. Hr. Rittergutsbes. Lemaje m. Frau a. Köpenick b. Berlin. Hr. Geschäftsf. Zimmermann u. Wurzen.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Geh. Legat. Rath Baron v. Schäß m. Dienerschaft a. Prießewitz. Die Hrnn. Kauf. Landrei a. Janau, Spöngel u. Gölzsch a. Berlin, Hohl a. Deuß. Hr. Registrator Stemper a. Neuß. Hr. Bäckermstr. Lunemann a. Kassel.  
**Preussischer Hof.** Hr. Defon. Liebau a. Riestädt b. Sangerhausen. Hr. Wildenberg a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Junk a. Kleinmachlaffen d. Göttha.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der täglichen Personenpost zwischen Sachsenburg und Sondershausen ist mit dem 1. December c. eine tägliche Personenpost zwischen Artern und Sondershausen über Frankenhäusen eingerichtet, welche wie folgt courtirt:

- aus Artern 3 Uhr früh,
- in Frankenhäusen 4<sup>30</sup> Uhr früh,
- aus do. 5<sup>30</sup> Uhr früh,
- in Sondershausen 8<sup>15</sup> Uhr Vorm.
- aus do. 2<sup>45</sup> Uhr Nachm.,
- in Frankenhäusen 5<sup>15</sup> Uhr Nachm.,
- aus do. 8 Uhr Abends,
- in Artern 9<sup>30</sup> Uhr.

Die postmäßige Entfernung zwischen Artern und Frankenhäusen ist auf 2, zwischen Frankenhäusen und Sondershausen, wie bisher, auf 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen festgelegt.

Su Personen-Ausnahmestellen auf der neuen Courstrecke werden die Haltepunkte:

- 1) der Müller'sche Gasthof in S p e r s t e d t, 3/4 Meilen von Frankenhäusen,
- 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen von Artern;
- 2) der Gemeinde-Gasthof in M i n g l e b e n, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen von Frankenhäusen, 1/2 Meilen von Artern;

3) die Chaussee-Barriere bei S c h ö n f e l d, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meilen von Frankenhäusen, 1/2 Meilen von Artern bestimmt; für die Strecke Frankenhäusen-Sondershausen bleiben die bisherigen Haltestellen in Kottleben, Benleleben und Berka bestehen. Das Personengehül wird auch bei der neuen Post 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro Meile bei 30 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Freigepäck erhoben und findet auf allen drei Courstationen eine Beichaffen-Gestellung ohne Beschränkung statt.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 6. Decbr. 1859.

Königl. Ober-Post-Direction.

Den geehrten Bewohnern C ö n n e r n ' s und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hieselbst nielerlassen, und bitte, daß vorkommenden Krankheitsfällen auf mich reflectiren zu wollen. Meine Wohnung ist bei dem Kaufmann Heren **Versmann**. C ö n n e r n, den 8. Decbr. 1859.

F. Lehmann, Thierarzt I. Kl.

#### Offene Stellen.

Auf Grund amtlicher Mittheilungen weist der Post-Expeditieur a. D. **W. Senckel** zu C a m m i n i / P o m m., Redacteur der Baltischen Correspondenz, den Abonnenten derselben (10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro Quartal, bei allen Post-Anstalten) bei frankirter Einsendung von 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> und der Abon-

nements-Quittung, den Nichtabonnenten bei frankirter Einsendung von 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> folgende Stellen nach: eine Bürgermeisterstelle mit 486 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — 2 Stadtsekretairstellen mit 250 — 300 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — eine Polizei-Secretairstelle mit 250 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährlichem Gehalt, — 2 Magistrats-Canzleistellen mit 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> monatlichem Gehalt, — eine Canzlei- und Registratur-Gehülfsstelle mit 250 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — eine Kreis-Schreiber-Stelle mit 150 — 200 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — mehrere Stadtwachmeister- und Polizeidienerstellen mit 128 — 200 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — mehrere Real-, Elementar-, Küster- und Kantorstellen mit 150 — 400 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährlichen Gehalten. Die Stellen sind theils sofort, theils zum 1. Januar und spätestens bis zum 1. April 1860 zu besetzen.

**Mannische Straße Nr. 5** täglich frische **Zahnen-Vanille**, **Crém-Bonbons**, **Kaffee-Bonbons**, sowie gegen Husten und Heiserkeit echte **Drust-Malz-Bonbons**, **Nettig- und Kräuter-Drust-Bonbons** zum billigsten Fabrikpreis **Mannische Straße Nr. 5**.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:

#### Der fidele Berliner.

Humoristische Vorträge in allen Mund- und Versarten für gesellige Kreise und zur Selbst-erheiterung von **Brenngas**. Preis 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

# 250,000 Gulden Haupt-Gewinn

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung

## der Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anlebens sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000.

Der geringste Preis, ten mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Btheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an  
**Stirn & Greim,**  
Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft  
in Frankfurt a/M., Zeit 33.

### Verkauf einer Schenkewirtschaft.

Eine in der Gegend von Halle belegene und im frequenten Betriebe stehende Schenkewirtschaft mit 10 Morgen Feld ist für den Preis von 4200 Rthl mit 1500 Rthl Anzahlung zu verkaufen. Aust. erh. b. Agent. Gesch. von C. Niedel, Halle.

1 Hofmeister erhält zum 1. Januar Condition durch das Agent. Gesch. von C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.

### Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Merseburg Nr. 629 belegenes braun- und triffberechtigtes Haus, wo seit 34 Jahren die Gerberei betrieben wurde, sofort zu verkaufen; es besteht aus 4 Stuben mit Zubehör, Stalung, Werkstätt, Brunnen, großen Garten, hinter welchem das Wasser der Geisel fließt. Darauf Reflektirende können sich bei mir selbst melden.

Merseburg, den 4. Decbr. 1859.

Aug. Franke, Gerbermeister.

Ein starker einspänniger Leiterwagen, fast noch neu, wenig gefahren, 2 eiserne Eggen und ein Pflug stehen zum Verkauf im Gasthof „Zum Pelikan“ in Landsberg.

Landsberg, den 5. December 1859.

G. Sattler.

### Empfehlenswerthe Festgeschenke.

#### Stunden der Andacht

zur Beförderung wahren Christenthums, und häuslicher Gottesverehrung.

(Von G. Schöffe.)

Dieses Werk, dessen Verth allgemein anerkannt ist, kann nun in vier verschiedenen Ausgaben durch jede Buchhandlung bezogen werden, und zwar

Neue Groß-Octavo-Ausgabe mit größerm Druck. Gebietet in acht Bänden.

Preis auf weißem Druckpap. 8 Zhr. 18 Ngr. — 8 fl. 30 fr. — Klein-Octavo. — 8 Zhr. — 12 fl. — 6 fr.

Diese kleine Ausgabe entspricht einem oft geäußerten Wunsche, indem sie mit größerer, auch für ältere Personen angenehmer lesbarer Schrift gedruckt und überhaupt gut ausgestattet ist.

Neue wohlfeilere Taschen- (Classiker-) Ausgabe in zehn Theilen. Geb. 4 Zhr. — 6 fl.

Wohlfeilste Ausgabe in groß Median-Octavo, zweispaltig aber gut lesbar gedruckt, vollständig in zwei Abtheilungen. 3 Zhr. — 4 fl.

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Schön und köstlich gewidmet vom Verfasser der „Stunden der Andacht“. Zwei Bänden mit Titelkupfern. Geb. à 1 1/2 Zhr. — 2 fl.

Schon gebunden à 1 Zhr. 24 Ngr. — 2 fl. 42 fr.

Schöffe, S., Familien-Andachtsbuch. Aus den „Stunden der Andacht“ zusammen getragen. Zweite neu geordnete Auflage. gr. 8. Geb. 1 Zhr. 10 Ngr. — 2 fl.

Schon gebunden 1 Zhr. 18 Ngr. — 2 fl. 24 fr.

Heinr. Schöffe's Gesammelte Schriften. Zweite wohlfeile Classiker-Ausgabe, I. u. II. Abthlg. 29 Theile. Geb. Subscriptionspreis 11 Zhr. 6 Ngr. — 16 fl. 48 fr.

Heinrich Schöffe's

#### Novellen und Dichtungen.

Sehrte vermehrte Classiker-Ausgabe in 17 Theilen, gebietet. Preis 6 Zhr. 8 Ngr. — 9 fl. 24 fr.

Eine Selbstschau. Von G. Schöffe. Sechste Auflage in Classiker-Form. Mit dem wohlgeordneten Bildnis des Verfassers. 2 Theile. Subscriptionspreis, welcher nach Neujahr erhöht wird. 28 Ngr. — 1 fl. 24 fr.

Vorliegende Werke sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Anna. S. A. Sauerländer's Verlag.

### Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu beziehen, in Halle durch **Schroedel & Simon:**

#### Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft.

Charakter-Gemälde aus der Jugendzeit und dem Wirken berühmter Helden, Dichter, Gelehrten, Künstler und Industrieller. Herausgegeben von W. Schlimpert, Oberlehrer in St. Astra bei Meissen. Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titelbilde, sowie mehreren Tonbildern. Preis 1 1/2 Zhr.

#### Inhalt.

- |                            |                                |                        |                          |
|----------------------------|--------------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. George Washington.      | 4. Theodor Körner.             | 7. Horatio Nelson.     | 10. Friedrich Perthes.   |
| 2. Prinz Eugen v. Savoyen. | 5. Der Herzog v. Braunschweig. | 8. George Stephenson.  | 11. Heinrich Pestalozzi. |
| 3. Admiral de Kuyper.      | 6. Joachim Neuloh.             | 9. Friedrich Schiller. | 12. Sir Henry Cavendish. |

Vorbilder auf den oft rauhen Jugendpfaden zu dem Tempel unserer Bestimmung führt dieses Buch unsern jungen Lesern vor Augen. Heldengestalten des Krieges und Heldengestalten des Friedens! die einen kämpfend mit dem Schwert, die andern mit Feder, Griffel oder Sandwerkzeug, aber alle unerbittlich im Ringen, nie abgeschreckt durch die Hemmnisse, welche die Verhältnisse ihnen entgegenstellten, sie alle selbst das eigene Leben nicht höher anschlagend, als es im Dienste einer unsterblichen Idee ihnen werth schien.

#### Wagner, Dr. W. Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen.

Zwei Bände. Mit zwölf Tonbildern nach Zeichnungen von H. Leutemann u. A. und 300 in den Text gedruckten Abbildungen, nebst einer Karte des alten Griechenlands. Preis des Bandes: Eleg. gebietet 1 1/2 Zhr. In reich vergolbetem engl. Einband 2 Zhr.

#### Berndt, R. v., Das illustrierte Soldatenbuch. Erlebnisse aus dem Soldatenleben im Kriege und Frieden.

Mit 85 Abbildungen, Schlachten u. Neue Auflage. I. Ausgabe mit 1 colorirtem Titelbilde. Eleg. gebietet 1 Zhr. Eleg. cartonnirt oder gebunden 1 1/2 Zhr.

II. Pracht-Ausgabe mit 23 fein colorirten Uniformbildern, Portraits u. eleg. geb. 2 2/3 Zhr.

#### Berndt, R. v., Das illustrierte Seemannsbuch. See, im Krieg und Frieden.

Neue Ausgabe. Mit mehr als 150 Abbildungen, Schlachten- und Seegemälden. Eleg. gebietet 1 1/2 Zhr. Eleg. cart. 1 1/2 Zhr. In eleg. engl. Einband 1 1/2 Zhr.

#### Bade, Th. Der Scalpjäger. Robinson's Erlebnisse, Abenteuer und Fahrten im Westen Amerikas.

Natur- und Sittenschilderungen aus dem amerikanischen Jagd-, Kriegs-, Reise- und Waldleben. Zweite verbesserte Auflage. Mit fünf Tonbildern nach Originalzeichnungen von H. Leutemann u. A., sowie mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen, color. Titelbilde u. s. w. Eleg. geb. 1 1/2 Zhr. Eleg. cartonnirt 1 2/3 Zhr. In reich vergolbetem engl. Einband 2 Zhr.

#### Otto, Franz. Die Duschjäger. Abenteuer-Fahrten im Süden Afrika's. Erlebnisse, Natur- und Sittenschilderungen aus dem afrikanischen Jagd-, Kriegs-, Reise- und Wästenleben.

Mit fünf Tonbildern, sowie 130 in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titelbilde u. Cartonnirt 2 Zhr. In engl. Einband 2 1/2 Zhr.

#### Reihen, Joh. Abenteuer Cny-Payo's des Wolfssohnes.

Natur- und Sittenschilderungen, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Reiche der Mitte. Mit vielen Tonbildern und über 100 in den Text gedruckten Abbildungen. Eleg. gebietet 1 1/2 Zhr. Eleg. cartonnirt 1 2/3 Zhr. In reich vergolbetem engl. Einband 2 Zhr.

Mein Haus, Hof und Garten Nr. 12 in Duißschona ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten und den 1. Januar 1860 zu beziehen.

August Sartmann.

Wiener Puzpulver in Packeten à 1 u. 2 1/2. Zu haben bei C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die französische Revolution

und das

#### Kaiserthum Napoleon's I.

Geschichtliche Uebersicht der Zeit von 1789 bis 1815.

Von

Dr. Ludwig Stäcke,

ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Bielefeld.

660 Seiten. Eleg. gebietet. Preis 1 Zhr. 15 Ngr.

Wenngleich die geschichtliche Literatur über die Periode, welche vorliegendes Buch umfaßt, ungenügend reichhaltig ist, so scheint doch ein Werk Bedürfnis, welches den gesammten Zeitraum in frischer und lebendiger Darstellung in einem mäßigen Bände liefert. Es wird darin nicht allein den Schülern oberer Klassen höherer Schulen eine geeignete Lectüre gegeben, sondern auch dem großen Publikum, das dem Studium großer Werke fern stehend, den erwähnten Zeitraum in einer Uebersicht vereinigt zu sehen wünscht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818591209-10/fragment/page=0007

Sonnabend den 10. December **Eröffnung der**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 von **Conditorei-Waaren bei C. L. Blau,**  
 große Ulrichsstraße 57.

Ich hoffe auch dieses Jahr durch meine bekannte reichhaltige Auswahl von **Marzipan, Confecten, k. Desserts, geschmackvoll gearbeitete Gegenstände, jeden mich Belehrenden zufrieden zu stellen.**

**Weihnachts-Stollen**  
 werden bestens angefertigt bei **C. L. Blau.**

Mein **Lager** feinsten wie einfacher Kutschgeschirre, praktischer einfacher wie eleganter Reitsättel, so wie aller Art Fahr- und Reit-Effecten empfehle bei ganz soliden Preisen gefälliger Beachtung.

Mein **Reise-Artikel-Lager**, als: Reisefloster jeder Größe, Faltenkoffer, Musterkoffer und Köfferchen, Cassetten, Reisetaschen, das Einfachste wie Nobeleste, Umbängetaschen, Gutschachteln, Reisegeleddtaschen alle Größen; ferner:

**Jagdtaschen** aller Art, große Auswahl feiner Damentaschen, Schulfaschen aller Art u. s. w. u. s. w., empfehle in guter dauerhafter Arbeit zu sehr mäßigen Preisen.  
**Friedr. Taubert, alter Markt 21.**

**Elegante Wiegeperde** von 2 1/2 bis 17 Pf bei **Friedr. Taubert.**

**Naturwissenschaftliche Neuigkeiten.**

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in **Halle** vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung** sowie in allen übrigen Buchhandlungen:

Dr. Otto Me: **Die Wunder des Sternenhimmels.** Ein Anhang in den Für Gebildete aller Stände und alle Freunde der Natur. Mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen. Subscriptionspreis: Vollständig in vier Lieferungen à 10 Sgr. Ladenpreis in eleg. engl. Einband 2 Thlr.

Dr. Otto Volger: **Das Buch der Erde.** Naturgeschichte des Erdballs und seiner Bewohner. Eine neue populäre Darstellung der physischen Geographie für gebildete Leser aller Stände. Vollständig in zwei Bänden (in drei Abtheilungen). Mit zehn Landkarten und 280 in den Text gedruckten Abbildungen. Eleg. geb. 3 Thlr. — In zwei eleg. engl. Einbänden 3 1/2 Thlr.

Dr. R. Müller von Halle: **Das Buch der Pflanzenwelt.** Botanische Reise um die Welt. Versuch einer kosmischen Botanik. Zwei Bände mit 300 in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titelbilde, Frontispice u. c. Eleg. geb. 2 Thlr. — In zwei eleg. engl. Einbänden 3 Thlr.

Birnbaum, Dr. S.: **Das Reich der Wolken.** Vorträge über die Physik des Luftkreises und die atmosphärischen Erscheinungen. Ein Band. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titelbilde u. c. Eleg. geb. Preis 1 Thlr. Eleg. gebunden 1 1/2 Thlr.

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig.

**Erwidernng.**

Auf die Anzeige des Herrn **G. Wegner** in der Beilage Nr. 287 dieser Zeitung, **Densdorfer Pomade** betreffend, erwidere ich, daß auch ich dieselbe **Densdorfer Pomade**

des Apothekers Herrn **H. W. Th. Densdorff** in **Schwanebeck** seit dem 7. November 1858 direkt von demselben beziehe, auch mir von demselben niemals angezeigt ist, daß hier ein alleiniges Depot existirt.

Seit dem 34-jährigen Bestehen meines Geschäfts habe ich mir das Vertrauen des Publikums zu erwerben und zu erhalten gesucht, sollte jedoch Jemand an dem oben Gesagten zweifeln, den bitte ich, sich in mein Geschäft zu bemühen, wo die Originalbriefe des **Hrn. Densdorff** zu Jedermanns Einsicht ausliegen.  
**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung**, zu beziehen:

**Barth, A. J.,**  
**Erblindung und Harthörigkeit**

— nervösen Ursprungs — überhaupt rheumatische Lähmungen heilbar durch Anwendung des **Geranium robertianum** (Lin.). Fünfte vermehrte Aufl. Mit 1 Tafel Abbild. 12. geb. 15 Sgr.

**Habich, G. E.,**  
 Kurze Darstellung meines in Nordamerika patentirten  
**Dampfbräu- und Kühlapparats.**  
 gr. 8. geb. 10 Sgr. **Theodor Fischer** in Cassel.

**Holz-Auction.**

Am Mittwoch den 14. Decbr. c. früh 10 Uhr anfänglich sollen in dem zum Rittergute gehörigen Eternbusche ca. 150 Stück zu jedem Zwecke taugliche Etern, Eschen und Rüstern auf dem Stamme öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz beim Gastwirth **Verndorf** in Dypin.  
 Rittergut Dypin, den 8. Decbr. 1859.  
**Deperade.**

Nächsten Montag den 12. Dec. c. **Holz-auction** von Etern, Rüstern u. c. bei **Friedr. Penze** in Gutsenberg.

Eine Wittwe, 47 Jahr alt, wünscht eine kleine Wirtschaft zu führen, oder in einer großen Wirtschaft der Hausfrau treu zur Seite zu stehen. Zu erfragen an der Ulrichskirche Nr. 5, im Hofe eine Treppe.

**1 herrschaftlicher Diener**, mit guten Attesten versehen, erhält zum 1. Januar Stellung. Näheres durch d. Agent.: **Gesch. v. C. Nidel, Halle, Rathhausg. 7.**

**Gummilack**

zum Lackiren der Gummischuhe empfiehlt à Fl. zu 2 Sgr 6 Pf.  
**W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**fl. 250,000**

Hauptgewinn der Ziehung am 2. Jan. 1860 der **Oesterreich. Eisenbahnloose.**

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal **250,000**, 71mal **200,000**, 103mal **150,000**, 90mal **40,000**, 105mal **30,000**, 90mal **20,000**, 105mal **15,000**, 307mal **5,000**, 20mal **4,000**, 76mal **3,000**, 54mal **2,500**, 263mal **2,000**, 503mal **1,500**, 773mal **1,000** Gulden u. c.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn von wenigstens fl. **120** erhalten, und erlasse ich solche zum Tagescourse. **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne**, und sollte Niemand veräumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben gratis zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

**Franz Fabricius,**

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a/M.



**Leibbinden**  
 für Frauen, sehr sauber u. in neuester Form,  
**Wasserdichten**

**Stoff** als Bettelnlage für kleine Kinder u. schwere Kranke empfiehlt  
**F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.**

Galanterie- u. Kurzwaaren für **Wiederverkäufer.**

**C. F. Ritter** in Halle, gr. Ulrichstr. 32.  
 Echt Französische Gummischuhe, bekanntlich die dauerhaftesten, welche es giebt, im Interesse m. w. Kunden gegenwärtig noch zu den Preisen deutschen Fabrikats in **C. F. Ritter's** Kurzwaarenhandl. in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Ein birkener Schreibsekretär, ein birkener Bücherbrant und ein birkener Epiegel, der über eine Kommode paßt, **sämmtlich auf Bestellung gearbeitet und wenig gebraucht**, eine ganz neue Stuhuh, Mahagonny, sind veränderungslos preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt **Schneider, Brüderstraße Nr. 12, 2 Treppen.**

Verlag von **Richard Neumeister** in Leipzig:

**Vademecum für den practischen Hüttenmann**, Sammlung von Regeln, Dimensionen, Formeln, Tabellen, Erfahrungen und Betriebs-Resultaten aus den wichtigsten Zweigen des Hüttenbetriebes und Hüttenhaushaltes. Nach besten Hülfsmitteln und eigenen Erfahrungen zusammengestellt von **Dr. Carl Hartmann**. Preis elegant gebunden 2 Thlr.

**Vademecum für den practischen Bergmann**. Zweite Aufl. gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

**Vademecum für den pract. Eisenhüttenmann**. Zweite Aufl. gebunden 2 Thlr.

Mit diesen drei Bänden erhält das berg- und hüttenmännische Publikum ein höchst wichtiges Hülfsbuch, in welchem sich der Berg- und Hüttenmann, der Staatsmann, der Bergwerks- und Hüttenbesitzer, kurz Jeder, der sich für den Bergbau und das Hüttenwesen interessirt, Rathsholen kann.

Zu erhalten durch alle Buchhandlungen, in **Halle** vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

**Concert-Anzeige!**

Unterzeichnete beehren sich dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß sie auf mehrseitiges Verlangen noch ein Concert am **Sonnabend d. 10. d. M. in Saale der Weintraube** geben werden, wobei Werke von **Beethoven, Mozart** u. zur Ausführung kommen. Anfang 3 Uhr. Entrée Herren 5 Sgr, Damen die Hälfte.  
**Wilh. Drechsler, Ernst Apel.**

**Marktberichte.**

Halle, den 8. December.  
 Zufuhr klein, Preise ohne Aenderung. Weizen 58-61 Sgr, Roggen 47-50 Sgr, Gerste 37-40 Sgr, Hafer 24-26 Sgr.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 288.

Halle, Freitag den 9. December  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Se. Majestät des Königs, geruht: Dem Schullehrer, Kantor und Rufos Heinecke zu Calbe an der Saale, und dem Schullehrer und Kantor Graefner zu Selau im Kreise Weissenfels, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgendes Protokoll über die in der heutigen Sitzung des Staatsministeriums erfolgte Vereidigung des neuen Kriegsministers General-Lieutenant v. Roon:

In Gegenwart Se. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, der Staats-Minister von Auerswald, von der Seydt, Simons, Freiherr von Schleinitz, Freiherr von Patow, Graf von Büdler, von Bethmann-Hollweg, Graf von Schwerin, des Chefs der Marine-Verwaltung, Vice-Admirals Schröder.

In der heutigen Sitzung des Staats-Ministeriums wurde dem mittelst Allerhöchster Decree vom 5. d. M. zum Kriegs-Minister ernannten General-Lieutenant von Roon der von ihm nach Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 zu leistende Eid abgenommen. Zu dem Ende wurde dem Kriegs-Minister von Roon die Formel des Eides durch den unterzeichneten Protokollführer dahin vorgelesen:

Sie schwören zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie Seiner Majestät dem Könige treu und gehorlich sein und die Verfassung gewissenhaft beobachten wollen.

Folglich wurde bemerkt, daß der Eid, unter Aufhebung der Schwurfinger, durch Aussprechen der Worte:

„Ich (Vor- und Name) schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ zu leisten sei, wobei es dem Schwörenden anheimgestellt bleibe, am Schlusse die seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen. Der Kriegs-Minister von Roon leistete hierauf den Eid, indem er, unter Aufhebung der Schwurfinger der rechten Hand, die Eidesworte aussprach:

„Ich, Albrecht von Roon schwöre es, so wahr mir Gott helfe durch Jesus Christum zu ewigen Seligkeiten.“

Das gegenwärtige Protokoll ist von Roon unterschrieben, durch Unterschrift vollzogen worden.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, Chefbt. Simons, von Schleinitz, von Bethmann-Hollweg, G. v. Roon.

Coste noble, Wirklicher Geheime Rath, der Prinz und die Frau Prinzessin, am 8. d. M. in der Hofkapelle hierher zurückgekehrt.

Der Oberst-Marschall Freiherr v. D., Königl. Kammerherr und Ritter, heute Vormittag 10 Uhr in seine am Schlagfluß verchieden. Sohn, Graf v. D., in Wien.

Die Preussische Regierung so eben. Pferde-Ausfuhr-Verbot im Norden aufgehoben.

Bei der am 5. d. Mts. in der Aula des Reichstages vorgenommenen Sitzung des Abgeordneten, an Stelle Breslau versetzten Staatsanwalts, so folgte, der Kreis-Deputirte v. L., 145 Stimmen von 307 abgegebenen.

Der Fürstbischof von Breslau, in welchem er die Leiden des Papstes lebhaften Farben schildert und Gebete für die Heilung des Saales (Ausscheidung des Saales) anordnet, hat Graf v. Brühl auf Ratholiken in verschiedenen Gegenden des Saales betrüglichen Papstes Betrag von 100 Thalern zur Befreiung des Fürstbischofs hat dieser Gabe die Schlesischen Pfandbriefe zu gleichem

Nach der „Bl. u. S.“ ist folgendes der Eidenförmig des Begleitschreibens, welches Graf Rechberg mit dem österreichischen Einladungs-Circular zum Congreß erlassen hat:

„Das Züricher Friedenswerk, das der Congreß krönen soll, modificirt wesentliche Bestimmungen der Wiener Verträge, weshalb Oesterreich darauf besonders bestanden hat, daß alle Mächte, welche die allgemeine Acte von 1815 unterzeichnet haben, zu dem neuen Congreß hinzugezogen werden. Die Gerechtigkeit dieses Antrages ist auch von Frankreich anerkannt worden und auf eine gleiche Auffassung von Seiten der übrigen Resierungen ist zu hoffen. Erstes ist unerlässlich, auch die Bevollmächtigten von Rom, Sardinien und beider Sicilien beizuziehen, so macht es die dem Fürstentum schuldige Achtung nicht minder zur Pflicht, nicht Gegenstände zu discutiren, welche Lebensfragen von Souveränen berühren, ohne ihre Vertreter zu hören. Daber würden auch Repräsentanten von Toscana, Parma und Modena zu berufen sein, sobald diese Länder in normale Zustände, welche ihre volle Unabhängigkeit zurückzuführen sind. Die Wohlthat Italiens läßt sich dauernd nur dann begründen, wenn dieses Land gegen die unaufhörlichen Anriffe geschützt wird, welche der revolutionäre Geist gegen das Gebäude der gesellschaftlichen und religiösen Ordnung richtet. Dazu können solche Einrichtungen helfen, welche zugleich die Throne und das Glück der Völker befähigen. Die Wiederherstellung der durch Factionen vertriebenen Fürsten erscheint das nächste Erforderniß, womit zugleich die Macht des päpstlichen Stuhles über die insurreirten Provinzen hergestellt würde. Wobann stelle sich eine dem deutschen Bunde nachgeordnete Confoederation gründen, deren Organisation eine innere Angelegenheit der italienischen Mächte wäre. Gleiche Grundzüge dürften alle Mächte befürworten, denen der Schutz der Ordnung gegen drohende Gefahren am Herzen liegt, dagegen würde es angemessen sein, von den Beratungen des Congresses alle Gegenstände fern zu halten, welche sich nicht auf die vorstehend berührten Interessen beziehen. Eine unbestimmte Ausdehnung der Attribute des Congresses könnte leicht ernste Verwickelungen herbeiführen.“

Vor einigen Tagen fand in Bremen die schon erwähnte Beratung verschiedener am Seeverkehr beteiligter Personen über den Schutz der Privatinteressen auf See in Kriegszzeiten statt. Nach kurzer Verhandlung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Unversehrtheit und des Eigentums in Kriegszzeiten zur See, auf die Angehörigen kriegsführender Staaten, so es Krieges sie nicht nothwendig beschränken, ist eine der Grundfragen unserer Zeit.“ Ein Mitglied der bremischen Börse ist niedergesetzt, der Regierung, als in der öffentlichen Meinung für die es Grundfahes wirken soll. Was es heißt, will er bevorstehenden pariser Congreß wenden.

„Z.“ ist die Mitteilung, daß die Bundes-Militär-Preussischen Militär-Bevollmächtigten, G. v. Dannenberg in der Angelegenheit einer gutachtlichen Prüfung übertragen habe, dahin zu ergänzen, daß der hiesigen Bevollmächtigte, Oberst Schulz, zum Mitreferenten ernannt wurde. Der Eingang der Eingabe der zweiten Kurhessener wurde, demselben Blatte zufolge, dem Austausch der Zulässigkeits-Acte an den Bund gerichteten Eingabe der Kurhessen zur Prüfung hat.

In Bundestags-Sitzung wurde auch eine Eingabe des Reichsbankhauses vorgelegt, worin dasselbe das Ansuchen um die Verzinsung, welche es für die bei ihm deponirte Summen zu haltenden Bundesfonds zu leisten hat, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

6. Decbr. In der heutigen Sitzung erster Kammer wurde beschlossen, daß kein Vertreter der Regierung an der Beratung der Verfassungsangelegenheit zu sein, herbei dem demaligen Stande des Geldmarktes ersteine Verzinsung der Verzinsung von 3 pCt. auf die in fröhegewesene Verzinsung von 2 pCt. wohl motivirt; das Reichsbankhaus bezieht sich auch darauf, daß es anderen Reichsbankhäusern in ähnlichen Geschäftsverbindungen höhere Verzinsung leiste. Eine Beschlusnahme über die noch nicht erfolgt.

